

## Ehrgeizige Projekte

Ein Jahrhundertbau. Ein großer architektonischer Wurf. Ein Wahrzeichen, wie es die Welt noch nicht gesehen hat. Nicht nur das höchste bewohnte Gebäude der Stadt soll es werden, sondern auch ein kulturelles Zentrum. Die Pläne und Bilder sind gigantisch. Visionär, eine Investition in die Zukunft und eine großartige Attraktion. Es ist ein Projekt der Superlative, und die Superlative nehmen kein Ende. Denn nachdem die Architekten und Bauarbeiter begonnen haben, die Pläne ins Werk zu setzen, stellen sie fest: Nicht nur die Pläne sind gewaltig. Die Kosten sind es auch. Bald übersteigen sie die ursprünglich veranschlagten Mittel um ein Vielfaches. Erste Streitereien flackern auf. Die Terminplanung war allzu ehrgeizig gewesen. Die Bauzeit wird deutlich länger werden als gedacht. Je länger gebaut wird, desto mehr schießen die Kosten ins Kraut. Jede Woche geistern neue Zahlen durch die Öffentlichkeit. Der Streit wird heftiger. Zum Unmut über Kostenexplosion und Bauzeitverlängerung kommen unterschiedliche Beurteilungen der Sicherheitslage. Wenn aus Sicherheitsgründen nicht so gebaut werden kann wie geplant, bedeutet das neue Verzögerungen und noch mehr Kosten. Wer soll das bezahlen? Architekten und Statiker schieben sich gegenseitig den Schwarzen Peter zu, die Bauherren gehen auf Distanz. Die ersten Stimmen werden laut, die von einer Bauruine sprechen.

So ähnlich könnte es gewesen sein, damals, beim Turmbau zu Babel, dem gigantischen Bauprojekt, von dem die Bibel erzählt. Das Vorhaben, einen Jahrhundertbau zu errichten, scheiterte. Vielleicht war das ganze Projekt von Beginn an eine Nummer zu groß. Zu ehrgeizig. Aber offenbar liegt es in der Natur des Menschen, sich mit solchen Projekten immer wieder zu übernehmen. Seit ein paar Jahren erleben wir den Streit um die Hamburger Elbphilharmonie, auch so ein Prestigebau, mit dem sich Politiker wie Architekten einen Namen machen wollten. Ursprünglich war die Eröffnung für das Jahr 2010 geplant. Da wurde gerade mal Richtfest gefeiert. Wie beim Turmbau zu Babel entzweit und zerstreut das Projekt die Beteiligten. In Babel scheiterten die Erbauer an ihrem eigenen Ehrgeiz. Denn der bestand vor allem darin, sich selbst ein Denkmal zu setzen. Gierig nach Ehre waren sie – das bedeutet das Wort „Ehrgeiz“ ursprünglich. Sieben Wochen ohne solchen falschen Ehrgeiz, das ist in diesem Jahr das Motto der evangelische Fastenaktion. Sie lädt ein, darüber nachzudenken, wo Ehrgeiz sinnvoll und nötig ist und wo Ehrgeiz schadet, und sie fragt nach den Motiven hinter dem Ehrgeiz.